

# PRINT POWER



Neu bei Heider: KreaSign! Seite 4

Kundenzeitung der Firma **Heider Druck**

## Heider-Film auf DVD



Für seine Kunden und Geschäftsfreunde hat Heider Druck ein kurzes und informatives Unternehmensporträt auf DVD erstellt. Interessenten wenden sich an

[hmh@heider-verlag.de](mailto:hmh@heider-verlag.de)

## Nach Baby-Pause: Comeback mit neuer Aufgabe

**Eva-Maria Schleder**, die vielen unserer Kunden als kompetente Print-Fachfrau noch in guter Erinnerung ist, nimmt nach etwas mehr als einjähriger Babypause ihre Arbeit in unserem Unternehmen wieder auf. Bis zu ihrer Baby-Pause war Frau Schleder gut sieben Jahre im Innendienst für unsere Kunden tätig.

Ab dem 1. Januar 2009 stellt sich Eva-Maria Schleder einer neuen Herausforderung, und ist dann im Verkauf für unser Unternehmen tätig.



Die Betreuung der Kunden wird von ihr sowohl vom Home-Office als auch vor Ort wahrgenommen. Mit ihren fundierten Kenntnissen ist die gelernte Schriftsetzermeisterin eine jederzeit kompetente Ansprechpartnerin rund um das bedruckte Papier.

## Heider neuer Partner der KAB Deutschland

Heider Druck produziert seit 2008 für die KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung) die Verbandszeitschrift „Impuls“ im umweltfreundlichen Coldset-Rollenoffsetdruck. Ab 2009 wickelt Heider auch das komplette Versandhandling ab. Lesen Sie dazu das Interview mit Georg Hupfauer, Herausgeber der „Impuls“ auf Seite 3.

## Mailings, die aufblühen!

Eine besonders pfiffige Idee erhöht schlagartig den Erfolg von Werbemaillings. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 4.



**Heatset:** Akzidenzrollenoffsetdruck mit nachgelagerter Trocknung für gestrichene und ungestrichene Papiere.

**Coldset:** Zeitungsrollenoffsetdruck ohne nachgelagerte Trocknung. Hier wird ungestrichenes Naturpapier verwendet.

Foto: Fotolia.de



Foto: Fotolia.de

Heider Druck

# Umweltgerechte Produktion mit Zertifikat

Mit dem umweltschonenden Coldset-Rollenoffsetdruck hat das Druckhaus Heider schon immer für hohe Druckauflagen ein Verfahren im Einsatz, das mit einem vergleichsweise marginalen Energiebedarf (siehe Grafik unten) die natürlichen Ressourcen schont. Zugleich wird durch den ausschließlichen Einsatz von ungestrichenen und größtenteils recycelten Papieren im Rollenoffset ein wichtiger Beitrag zum verantwortungsbewussten Umgang mit dem Rohstoff Holz geleistet.

Durch die im Jahr 2008 erworbenen Zertifikate FSC und PEFC anerkennt und unterstützt Heider Druck nachweislich die ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Waldbewirtschaftung.

Die Beachtung von Umweltaspekten ist für das in vierter Generation inhabergeführte Unternehmen zugleich integrierter Bestandteil der täglichen Arbeit aller Mitarbeiter Heider Druck hat im Zusammenhang mit der Zertifizierung seine Belegschaft geschult und informiert mit dem Ziel, über ihre Arbeit hinaus ein umfassenderes Verständnis der Umweltzusammenhänge insbeson-

dere im Druckprozess zu vermitteln und individuell verantwortliches Handeln zu fördern. Gegenüber den Kunden verpflichtet sich Heider Druck über alle Aspekte einer umweltfreundlichen Produktion nach bestem Wissen und Gewissen zu informieren.

Heider fordert von seinen Lieferanten eine konsequente Ausrichtung ihrer Holzbezüge auf solche Wälder, die nach anerkannten Qualitätsstandards gemanagt werden und die durch unabhängige Dritte überprüft und bevorzugt gemäß FSC und PEFC zertifiziert sind. Brandrodung, illegale Einschläge und – vor allem in der Dritten Welt – der Einsatz von Feuerholz sind die Hauptursachen für eine zunehmende Bedrohung der natürlichen Waldbestände als unverzichtbare Grundlage für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen und für ein ausgeglichenes Weltklima. Mehr denn je muss sich eine verantwortungsbewusste Waldbewirtschaftung deshalb an Nachhaltigkeitsgesichtspunkten orientieren, d. h. reproduzierbar sein, und den regionalen, sozialen und ökologischen Gegebenheiten Rechnung tragen. In Europa wird heute ca. die Hälfte aller Waldflächen

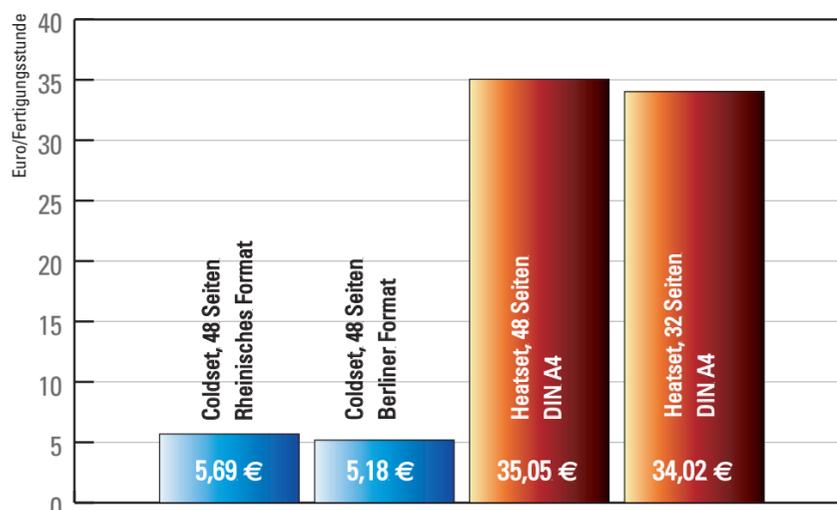
nach qualifizierten Management-Standards bewirtschaftet. Von Bedeutung insbesondere für die Papierwirtschaft sind ferner verschiedene amerikanische und asiatische Standards, die allerdings hinsichtlich ihres Regelungsgehalts teilweise erheblich voneinander abweichen.

## Heider unterstützt die Schaffung einheitlicher Standards

Die Vielfalt der unterschiedlichen Regelwerke erschwert den Überblick und macht eine vergleichende Bewertung teilweise ganz unmöglich. Sie trägt außerdem zur Verunsicherung aller Marktteilnehmer, namentlich der Konsumenten bei. Deshalb unterstützt Heider Druck die Schaffung einheitlicher Standards für alle Marktteilnehmer und fordert Transparenz durch eine sichere Bewertungsgrundlage für gut gemanagte Wälder. Heider Druck orientiert sich dabei an den beiden führenden Zertifizierungssystemen FSC und PEFC für ein nachhaltiges und umweltgerechtes Waldmanagement.



## Energiekostenvergleich zwischen Heatset- & Coldset-Rollenoffsetdruck



Quelle: BMD Lünen

# Im Trend: Zertifizierung als Marketinginstrument in der Druckindustrie

Großes Interesse am Umweltmarketingseminar von M-real

Der Papierhersteller M-real hat im Spätsommer 2008 eine Reihe namhafter Druckereien und Agenturen ins Werk M-real Stockstadt zum Umweltmarketingseminar eingeladen. Ziel der Veranstaltung war es, den Seminaristen das Thema Zertifizierung und zugleich Hilfsmittel und Kommunikationsinstrumente rund um das Thema Umwelt nahezubringen.

Bernhard Jäggi, Geschäftsführer der M-real Stockstadt GmbH, eröffnete das Seminar und betonte ganz deutlich, dass „Papier ein Naturprodukt aus nachwachsenden Rohstoffen wieder- und umweltfreundlich und ein unverzichtbares Gut für unsere Gesellschaft“ sei. Die Wertschöpfung von Holz bei der Verarbeitung zu Papier sei laut Bernhard Jäggi viermal höher als bei der Verwendung als Brennmaterial. Bei der Beschäftigung liege der Multiplikator sogar sechs Mal höher, das heißt, wenn in der Energieindustrie ein Arbeitsplatz durch Holz gesichert wird, dann seien es in der Papierindustrie sechs.

Als externe Referenten hat M-real Experten von PEFC Deutschland und THOSCA Holz GmbH eingeladen. Phillip Bahn Müller, PR-Referent der PEFC Deutschland GmbH, unterstrich, dass „Umweltzertifizierungen im Trend lägen und das Umweltbewusstsein stetig zunehme, auch bei der Herkunft von Holz- und Papierprodukten“. Weltweit gibt es 3,9 Mrd. Hektar Wald, von den bisher nur 8 % oder 304 Mio. Hektar zertifiziert sind. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsdebatte ist eine klare Positionierung notwendig. Der Nachhaltig-

keitsgedanke wird auf die gesamte Wertschöpfungskette ausgeweitet und schließt damit nicht nachhaltig wirtschaftende Unternehmen aus. Laut PEFC Deutschland verschaffe man sich damit einen deutlichen Wettbewerbsvorteil. Besonders im B2B-Bereich steigt die Nachfrage nach Printprodukten mit einem vertrauenswürdigen Herkunftsnachweis. Eine Zertifizierung bindet bestehende Kunden und erschließt neue Kundenschichten. Wichtig ist, dass die nachhaltige Waldbewirtschaftung durch die gesamte Wertschöpfungskette hinweg dokumentiert und verbessert wird. Man muss den Verbrauchern Gewähr dafür bieten, dass Holzprodukte aus umwelt- und sozialverträglicher Forstwirtschaft stammen.

Stefan Seidler, Geschäftsführer der THOSCA Holz GmbH, zeigte auf, wie nachhaltige Forstwirtschaft in der Praxis funktioniert. Während der Nachmittagsveranstaltung fand eine Tour im Spessart statt, die von Förstern des Bayerischen Staatswaldes betreut wurde.

Abschließend zeigte Martin Schilha, verantwortlich für Arbeitssicherheit und Umwelt bei M-real Stockstadt, auf, welche Hilfsmittel, wie z. B. Paper Profiles und Zertifikate, M-real seinen Kunden zur Verfügung stellen kann, um sie bei der Etablierung ihres Umweltimages zu unterstützen.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit und Zertifizierung erhalten Sie unter [www.m-real.com](http://www.m-real.com)



Fotos: M-real

## FSC & PEFC was ist das??



**FSC Forest Stewardship Council**

Der FSC ist ein internationaler Idealverein, der von Umweltfachleuten Mitte der Neunzigerjahre mit dem zentralen Ziel gegründet wurde, Standards zu entwickeln, mit denen Wald verantwortungsvoll bewirtschaftet wird, dass er für zukünftige Generationen in ähnlicher Weise zur Verfügung steht wie heute. Der FSC hat hierfür zu Beginn des Prozesses weltweit gültige Prinzipien und Kriterien für eine entsprechend verantwortungsvolle Waldwirtschaft verabschiedet. Mit nationalen FSC-Standards werden diese Prinzipien umsetzbar

und messbar gemacht. In den internationalen Rahmenrichtlinien sind zehn Prinzipien und weitere Kriterien formuliert, welche die Säulen einer umweltgerechten, sozialverträglichen und wirt-



schaftlich tragfähigen Waldbehandlung darstellen. Das von FSC entwickelte gleichnamige Wald-Zertifizierungsverfahren wird vor allem durch die Umweltorganisationen unterstützt. Papiere, die unter anteiligem (Stand April 2006: mind. 70 %) oder ausschließlichem (100 Volumenprozent) Einsatz von Zellstoff aus FSC-zertifiziertem Holz bzw. Wald hergestellt wurden, dürfen mit entsprechenden FSC-Labels ausgezeichnet werden. Neuerdings gilt dies auch für Recycling-Papiere. Aktuelle Produkt- und Herstellerübersichten können auf der Website des FSC eingesehen werden. Bis heute ist der Bestand FSC-zertifizierter Waldflächen relativ gering, weshalb entsprechende Holz- und damit Papiermengen nur eingeschränkt auf dem Markt verfügbar sind. ([www.fsc-deutschland.de](http://www.fsc-deutschland.de))

**PEFC, Program for the Endorsement of Forest Certification Schemes**

Der PEFC-Prozess wurde im August 1998 von skandinavischen, französischen, österreichischen und deutschen Waldbesitzern zusammen mit Vertretern der Holzwirtschaft initiiert (Memorandum). Er geht inhaltlich auf internationale Beschlüsse zurück, die auf den Ministerkonferenzen zum Schutz der Wälder in Europa (Helsinki 1993, Lissabon 1998) von 37 Nationen im paneuropäischen Prozess verabschiedet wurden. Vorrangiges Ziel von PEFC ist die Dokumentation und Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung im Hinblick auf ökonomische, ökologische sowie soziale

Standards. Es ist als Marketinginstrument für den nachwachsenden Rohstoff Holz gedacht und soll zur Verbesserung des Images der Forstwirtschaft und ihrer Marktpartner beitragen.

PEFC bildet auf europäischer Ebene den Rahmen zur Anerkennung nationaler Zertifizierungssysteme und -initiativen. Das technische Dokument sowie die Satzung des PEFC definieren Mindestanforderungen für Forst-Zertifizierungssysteme und Standards, die auf nationaler und regionaler Ebene erfüllt werden müssen. PEFC ist offen für die Anerkennung anderer forstli-

cher Zertifizierungssysteme in- und außerhalb Europas, sofern sie ebenfalls glaubwürdig, freiwillig und transparent sind und Waldbesitzer nicht diskriminieren. Papiere, die unter Einsatz von Zellstoff aus PEFC-zertifiziertem Holz bzw. Wald hergestellt wurden, können mit einem entsprechenden PEFC-Siegel ausgezeichnet werden. Wegen seiner umfangreicheren Verbreitung stehen heute wesentlich größere PEFC-zertifizierte Holz- bzw. Papiermengen bereit.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.pefc.de](http://www.pefc.de)

**Stefan Rüttinger, Prinovis, Hamburg:** „Mir hat das Thema sehr gefallen, da dies den Zeitgeist unserer Endkunden absolut trifft und wir so gemeinsam den richtigen Weg beschreiten können. Der Workshop war vielfältig und Theorie und Praxis gemischt. Schön, dass Sie auch externe Referenten geladen hatten.“

**Roland Bischoff, Bischoff & Team GmbH, Duisburg:** „Der Umweltmarketingworkshop in Stockstadt war für mich und meine Firma sehr wichtig. Die Inhalte waren Top-aktuell und absolut zeitgemäß. Der Umwelt-Gedanke mit all seinen Facetten, Nachhaltigkeit, Umweltschutz usw. ist kein notwendiges Übel. Vielmehr bieten diese Herausforderungen Chancen im Wettbewerb. Der gesellschaftspolitischen Aufgaben will und kann man sich nicht entziehen. M-real ist es zu 100 % gelungen, diese Veranstaltung optimal zu organisieren. Die Planung und Durchführung war auf die Bedürfnisse des Marktes und auf die Teilnehmer abgestimmt. Die Mischung aus Theorie und Praxis zeigte, dass vermeintlich trockene Themen, anschaulich und kurzweilig präsentiert werden können.“

**Danielle Hartleb, A.Ollig GmbH, Köln:** „Ein Tag im Zeichen der Umwelt – Theorie und Praxis perfekt vereint! Anschaulicher als beim Umwelt-Marketing-Workshop von M-real in Stockstadt hätte uns das Thema PEFC gar nicht näher gebracht werden können. Die kurzweiligen theoretischen Themeninhalte des Vormittags, wurden anschließend direkt in der Natur durch die charmante Art der beiden Vorzeigeförster des Bayerischen Forstamts bei wunderschönem Wetter höchst informativ und verständlich unterstrichen! Ein rundum gelungener Tag mit wichtigen Informationen, neuen interessanten Kontakten und viel frischer Spessart-Luft!“

**Hans-Peter Westerich, Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach:** „PEFC – was ist das? Immer mehr Kunden aus Industrie und Wirtschaft interessieren sich für PEFC-zertifizierte Papiere. Fragen wie – Woher stammt eigentlich der Rohstoff für PEFC-zertifizierte Papiere? Oder welche Kontrollfunktionen gewährleisten eine nachhaltige Waldwirtschaft? – stehen immer mehr im Mittelpunkt bei der Auswahl eines geeigneten Bedruckstoffes, z. B. für die Imagebroschüre eines Industrieunternehmens. Durch das hervorragend von M-real organisierte und umgesetzte Umweltmarketingseminar konnten so viele Themen im Fachkreis diskutiert werden. Für unser Druckhaus war somit die Entscheidung gefallen: Wir sind ab sofort PEFC-zertifiziert und setzen somit ein Zeichen für den aktiven Umweltschutz.“

Einen herzlichen Dank an M-real.“

# Heider investiert in neue umweltfreundliche und moderne **Bogenoffsettechnik**

Im Frühjahr 2009 beginnt ein neues Technikzeitalter bei Heider Druck



**Trotz der unruhigen Zeiten hat sich das Haus Heider im Januar 2009 für den Kauf einer neuen Bogenoffsetmaschine aus dem Hause Koenig & Bauer entschieden. Es handelt sich dabei um eine hochmoderne KBA Fünffarben der Baureihe Rapida 106 mit Dispersionslackwerk und zweifacher Auslageverlängerung. Neben der Oberflächenschutzfunktion von Lacken ermöglicht die Inline-Lackierung auch diverse Veredelungsmöglichkeiten durch Matt-, Glanz- oder Effektlacke und deren Kombinationen untereinander.**

Auf der Fachmesse Drupa 2008 erweckte die Maschine aufgrund zahlreicher Innovationen im Bereich der Antriebstechnik und der Qualitätssicherung ein reges Interesse beim Fachpublikum.

Dem wachsenden Anforderungsprofil in puncto Reaktionsfähigkeit, Schnelligkeit und Qualität begegnet Heider mit moderner Technik: 18 000 Bogen pro Stunde, wellenloser Antrieb, berührungsloser Bogenlauf und ziehmarkenfreie Anlage sind nur wenige Features mit denen Heider ein

Höchstmaß an Stabilität im Bogenlauf erreicht. Auch die Papierauswahl erweitert sich hinsichtlich der einsetzsfähigen Grammatoren von bisher 60 bis 350 g/m<sup>2</sup> auf nunmehr bis zu 700 g/m<sup>2</sup> je nach Volumen. Durch die größere Papierauswahl in Verbindung mit den Lackiermöglichkeiten wächst im Hause Heider das mögliche Produkt- und Auftragspektrum deutlich an.

Moderne Leitstandstechnik ermöglicht professionelles und ergonomisches Arbeiten, sowie die Integration von intelligenten Steuerungen und Voreinstellsystemen. Densitometrische und spektrale Messung ermöglichen dem Drucker die exakte Orientierung bei der Farbführung. Mit dem neu entwickelten Inline-Messsystem „Qualitronic professional“ wird jeder Bogen permanent inspiert, Abweichungen registriert und nachgeregelt. Diese „Closed-Loop-Regelung“ sorgt für optimale und gleichbleibende Druckqualität über die gesamte Druckauflage. Verantwortlich hierfür ist eine hinter dem Lackturm installierte hochauflösende Zeilenkamera, die selbst bei Höchstleistung jeden ein-

zelnen Bogen fotografiert und mit dem Gutbogen abgleicht. Ein Instrument, welches auch den Bedienern die Arbeit erleichtert, Produktionsruhe und Sicherheit bringt.

## Bogenoffset mit Ökozertifikat „Emission geprüft“

Auch dem Umweltgedanken wird Rechnung getragen. So ist die Rapida die erste Bogenoffsetmaschine am Weltmarkt mit dem Ökozertifikat „Emission geprüft“. Das neu entwickelte Farb- und Feuchtwerk erlaubt sowohl alkoholreduziertes als auch alko-

holfreies Drucken. Die Produktionsaufnahme ist für Mai 2009 vorgesehen. Bis dahin wächst auch bei den Mitarbeitern und Führungskräften die Spannung im Haus Heider. Denn zahlreiche Vorarbeiten und Planungen müssen noch getroffen und viele Schulungen durchgeführt werden, damit es nahtlos in eine neue Ära des Druckens geht.

Es sind eben die inhabergeführten Familienbetriebe gerade des Mittelstands, die in unserer Gesellschaft für Stabilität und Kontinuität, zugleich aber auch für Fortschritt und Wachstum sorgen. Das war eigentlich schon

immer so, wird aber leider in den Medien, der Politik und der breiten Öffentlichkeit zu wenig bis gar nicht wahrgenommen.

## Handlungsfähig trotz Wirtschaftskrise

Als solides Unternehmen setzt Heider auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein Zeichen für Kontinuität und Fortschritt, das die langjährigen Kunden zu schätzen wissen. Heider arbeitet aktiv weiter, um mit seinen Produkten und Dienstleistungen seine Märkte optimal zu bedienen.



Foto: KBA Raddebeul

## Heider ist neuer **Druck- und Versandpartner** der KAB Deutschland

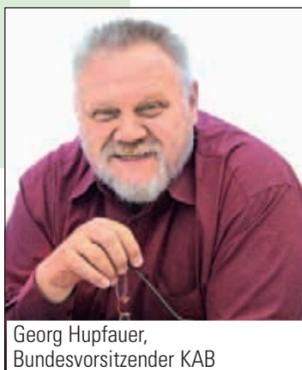
Mit rund 200 000 Mitgliedern zählt die KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung) zu den renommiertesten Arbeitnehmervertretungen und ist damit nach den Gewerkschaften die stärkste Arbeitnehmerorganisation in Deutschland. Sie untergliedert sich in Diözesanverbände, Bezirks- und Kreisverbände sowie Ortsvereine. Korporative Mitglieder der KAB sind die Christliche ArbeiterInnenjugend (CAJ) und die Associazioni Cristiane Lavoratori Italiani Germania (ACLI Germania). Die KAB ist Mitglied der Weltbewegung christlicher Arbeiter (WBCA) und der Europäischen Bewegung christlicher Arbeiter (EBCA). Heider ist neuer Druck- und Versandpartner der KAB Deutschlands. Seit Juni 2008 produziert Heider für die KAB die Verbandszeitschrift „Impuls“ im umweltfreundlichen Coldset-Rollenoffsetdruck. Zum Jahreswechsel wird auch der Versand über Heider abgewickelt: PrintPower sprach mit dem KAB-Bundesvorsitzenden Georg Herrn Hupfauer.

**PP.: Herr Hupfauer, immer wieder hört man, dass das Internet klassische Printprodukte verdrängt. Welchen Stellenwert hat Ihre Verbandszeitschrift in puncto Verbandskommunikation?**

**Herr Hupfauer:** Angesichts der Informationsflut im Internet werden die Menschen wohl nicht auf ein klassisches Printprodukt verzichten wollen. Das, was ich noch in Händen halten kann, ist Ausdruck menschlicher Arbeit – vom ersten Gedanken für ein Thema bis zur gedruckten Information samt Bild. In der Verbandskommunikation ist der „Impuls“ für die KAB ein

Stück Heimat, wo sich zahlreiche Mitglieder mit ihren vielfältigen Interessen wiederfinden können. Zugleich schaffen wir es, nach außen zu kommunizieren. Unser Magazin wird gelesen in Kirche, Politik, Gewerkschaft und Wirtschaft; es sorgt für Themen in der Bildung, für Anreize in der politischen Debatte und Impulse für christliches Leben im Alltag.

**PP.: Können Sie sich für Ihre Mitglieder heute schon einen elektronischen Newsletter vorstellen?**



Georg Hupfauer, Bundesvorsitzender KAB

**Herr Hupfauer:** Ja, die KAB muss in der Kommunikation vielfältig und auf der Höhe der Zeit sein. Deshalb haben wir auch bereits einen Newsletter, den auch die Mitglieder nutzen können. Newsletter schaffen einen Mehrwert

an Information und sind schneller als ein Printmedium, dafür sind die Infos oft auch schneller wieder vergessen.

**PP.: Herr Hupfauer, vor einem halben Jahr haben Sie die Herstellung Ihrer Zeitschrift vom Heatset- auf Coldset-Rollenoffset umgestellt. Welche Erfahrung haben Sie dabei gemacht?**

**Herr Hupfauer:** Die Ersparnisse zum bisherigen Druckverfahren sind durchaus positiv und der anfänglich leichte Farbabrieb beim Durchblättern hat bei mir sofort nostalgische Erinnerungen an meine frühere Tätigkeit bei der Tagespresse geweckt. Inzwischen hat eine für das Druckverfahren optimier-

te Bildbearbeitung das Druckergebnis diesbezüglich nochmals verbessert.

**PP.: Die Produktion schont nachweislich Ressourcen. Gab es Reaktionen aus der Mitgliedschaft?**

**Herr Hupfauer:** Das Echo war weitgehend sehr positiv. Insbesondere der Schritt zum umweltfreundlichen Druckprozess wurde seitens unserer Leser und Mitglieder gelobt. Schließlich bringt uns auch das neue Format Kostenvorteile und mehr Flexibilität.

**PP.: Mit der umweltfreundlichen Produktion stieg auch die Flexibilität im Bezug auf den Umfang Ihres Magazins. Bisher waren Sie auf 32 Seiten fixiert. Nun können Sie „Impuls“ im 4-Seitensprung erweitern, welche Vorteile hat das für die redaktionelle Arbeit oder evtl. auch für Ihre Landesebenen?**

**Herr Hupfauer:** Wie dieser Vorteil genutzt werden kann, darüber muss erst noch beraten werden. Die Anzahl der Ausgaben ließe sich reduziert, zum Ausgleich der Umfang dann erhöhen. Dadurch wäre sowohl der Finanzaufwand wie der Informationsfluss besser

zu steuern. Ein Wunsch ist, für benachbarte Diözesanverbände gemeinsame Regionalseiten einzubeziehen.

**PP.: Inwieweit war die Umstellung eine Imagefrage für die KAB?**

**Herr Hupfauer:** Wir sind als Verband gerade der Klima-Allianz beigetreten. Viele Vereine beschäftigen sich mit Umweltschutz konkret vor Ort. Da tut ein solcher Schritt durchaus dem Image gut. Das neue Layout unterstreicht, dass wir als KAB durchaus ein jugendliches Auftreten haben – trotz der vielen älteren Mitglieder und 160 Jahre Verbandsgeschichte.

**PP.: Herr Hupfauer, welche Perspektiven bietet Ihnen das Unternehmen Heider für künftige Aufgaben?**

**Herr Hupfauer:** Ich vertraue darauf, dass das Unternehmen Heider uns alle Perspektiven bieten kann. Das heißt, wir wollen langfristig den Direktversand zu den Mitgliedern aufbauen und das Magazin „Impuls“ für Anzeigenkunden attraktiver machen. Wir setzen auf die Erfahrungen von Heider.

**PP.: Wir danken für das Gespräch.**

# KreaSign!

## More ideas & emotion for print

Mit der Einführung der hausinternen Agentur KreaSign! hat Heider Druck sein Leistungsspektrum für seine Kunden erweitert. Ganz nach dem Motto: „More ideas and emotion for print“ entwerfen Katrin Prediger und Sabrina Clauß individuelle, produkt- und zielgruppenorientierte Printwerbung. Vom ersten Entwurf bis zur Fertigstellung eines Kreativjobs bietet KreaSign! Service aus einer Hand. PrintPower stellt Ihnen die beiden ausgebildeten Grafikerinnen in einem kurzen Interview vor.

**PP.: Was hat sich für Sie verändert seitdem Sie bei KreaSign! sind?**

**K. P.:** Für mich hat sich die Arbeit grundlegend verändert, da durch das Kreativbüro die Verantwortung gestiegen ist und mein Arbeitsbereich sich vergrößert hat, arbeite ich selbstständiger und lasse meinen Ideen freien Lauf.

**S. C.:** Eigentlich fast alles. Angefangen von Arbeitszeiten bis zur Eigenverantwortung für die Aufträge. Die Arbeit ist noch vielseitiger und dadurch interessanter geworden. Wir haben hier mehr die Möglichkeit kreativ und selbstständig zu arbeiten und unsere Ideen zu verwirklichen.

**PP.: Wie sieht ein Tag bei KreaSign! aus?**

**K. P.:** Durch die Vielfältigkeit der Aufgabenbereiche beginnt jeder Tag anders. Natürlich spielen die Stammkunden eine sehr große Rolle, aber auch neue Kunden sind uns wichtig und gern gesehen.

**S. C.:** Fast täglich beginnt der Tag erstmal mit Sichtung der Aufgaben und Strukturierung des Tagesablaufs. Was dann folgt ist meist von Tag und Kunden abhängig und sehr unterschiedlich.

**PP.: Welche Aufträge machen Ihnen am meisten Spaß?**

**K. P.:** Am meisten Spaß machen mir Aufträge, bei denen ich viel Gestaltungsspielraum habe. Gerade größere Projekte wie Bücher und das Redesign von Zeitschriften oder Zeitungen fordern neue Ideen und Kreativität.

**S. C.:** Für mich sind im Großen und Ganzen die Aufträge am schönsten, wo ich von Anfang an mit dem Kunden zusammen Ideen entwickle und mit ihm diese auch umsetzen kann, wie z. B. bei Broschüren oder Bücher. Allerdings gestalte ich auch sehr

gerne Zeitschriften und Zeitungen, von der klassischen bis zur modernen Ausgabe.

**PP.: Was machen Sie nach einem Arbeitstag um abzuschalten?**

**K. P.:** Nach einem stressigen Arbeitstag kann ich am besten beim Sport oder bei einem guten Film abschalten.

**S. C.:** Vom Sport wie joggen oder schwimmen bis hin zu einem guten Buch zu Hause auf der Couch. Kommt immer darauf an. Allerdings auch gern bei Konzerten oder einfach ein gutes Glas Wein mit Freunden.

**PP.: Was wünschen Sie sich für Ihre berufliche Zukunft?**

**K. P.:** Ich wünsche mir für meine berufliche Zukunft einen sicheren Arbeitsplatz und ein weiterhin harmonische Arbeitsatmosphäre.

**S. C.:** Für meine berufliche Zukunft wünsche ich mir hauptsächlich, dass ich wei-



**Name:** Sabrina Clauß  
**Geburtsdatum:** 12. Juli 1983  
**Geburtsort:** Köln  
**Ausbildungsberuf:** Mediengestalter für Digital und Printmedien  
Fachrichtung: Medienoperating  
**Weiterbildung:**  
Schulungen: Bildbearbeitung in Adobe Photoshop, Effizientes Produzieren mit Adobe InDesign  
IHK-Zertifikat, Grundlagen-Marketing  
**Jetzige Tätigkeit:** KreaSign!  
**Bei Heider Druck seit:** 1. August 2002

**Name:** Katrin Prediger  
**Geburtsdatum:** 30. Mai 1988  
**Geburtsort:** Bergisch Gladbach  
**Ausbildungsberuf:** Mediengestalter für Digital und Printmedien  
Fachrichtung: Medienoperating  
**Weiterbildung:**  
Schulungen: Typografisches Gestalten, Typotraining Akzidenz, Medienproduktion mit Adobe Photoshop, Colormanagement, Messen und Prüfen im CTP-Bereich  
IHK-Zertifikat, Grundlagen-Marketing  
Fortbildung zur Industriemeisterin  
**Jetzige Tätigkeit:** KreaSign!  
**Bei Heider Druck seit:** 1. September 2004

terhin Spaß an meiner Arbeit als Mediengestalter habe und diese lange ausüben kann. Natürlich auch wie Katrin schon sagte, einen sicheren Arbeitsplatz.

## Heider Druck

## macht Mailings die DIE KH

Im Trend: Ökologische Mailingverstärker als Sympathieträger für Firmen



Stellen Sie sich vor, Sie überraschen Ihre Kunden und Geschäftspartner mit einem pflifigen Werbebrief, der ein Tütchen Saatgut im individuellen Design beinhaltet. Das Tütchen wird – da biologisch zu 100 % abbaubar – einfach vollständig in die Erde eingepflanzt und nach kurzer Zeit sprießt eine Pflanze aus dem Boden, die symbolhaft Werbung für den Versender der Werbebotschaft macht. Also zum Beispiel der Frühlingsstrauch eines Gartenbaumarkts, das Stück Rasen des Fußballvereins oder das Basilikum eines Gewürzherstellers.

Über 130 verschiedene Pflanzensamen stehen Ihnen dabei zur Auswahl. Von der Mandelrose, Sonnenblume über die Maracuja bis zum Lebkuchenbaum – für jeden Geschmack und jeden Anlass ist etwas dabei.

Ökologie wird bei diesem Produkt symbolisiert und vor allem nachhaltig GELEBT! Ob bei der Herstellung des speziellen Naturpapiers oder dem Einsatz des biologisch abbaubaren Leimes, bis hin zum minimalen Energieeinsatz – bei der gesamten Produktion wird streng auf Umweltschutz geachtet.

Sogar die Definition „nachwachsende Rohstoffe“ bekommt beim Einsatz einer Creapaper-Weihnachtskarte mit integriertem Kiefernseed eine neue Bedeutung. Wenn nur ein Samen der Karte aufgeht, ist dieser Baum wieder Rohstoff von ca. 10000 neuer Karten – welch imposante Ökobilanz.

Aus dem patentierten Creaseed lassen sich neben Mailingverstärker

natürlich auch Grußkarten, Lesezeichen, Kalender, Türanhänger, Give Aways und vieles andere mehr produzieren. Nutzen auch Sie Creaseed für den Ausdruck eines wachsenden Erfolges, einer rosigen Zukunft mit blühender, lang anhaltender Kundenbindung. Gerne lassen wir Ihnen kostenlos Muster und eine aktuelle Saatgutliste unserer Printprodukte zukommen.

**Impressum:** PrintPower Nr. 2/Januar 2009, **Layout, Satz und Fotografie:** KreaSign! **Herstellung:** Heider Druck GmbH, **Gedruckt auf:** ZANDERS medley pure white 170 g/m<sup>2</sup>

FSC ist eine Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen Herkünften: [www.fsc.org](http://www.fsc.org)



Mix  
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften  
Zert.-Nr. IE-COC-100029  
www.fsc.org  
© 1996 Forest Stewardship Council

